

Sehr geehrte Vereinsmitglieder

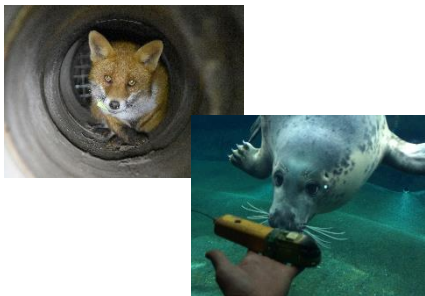
Wir freuen uns, Ihnen unseren zweiten Newsletter präsentieren zu dürfen.

„Natur geht uns alle an.“

Hartmut Röling

Eine unserer größeren Neuerungen ist an den Start gegangen. Seit Anfang März können Sie uns auf Facebook finden.

Facebook



- Facebook
- Birkhuhn Special
- Wildtierdiskurs
- Personal



VFW Verein der Förderer der Wildtierforschung

@VFWildtierforschung · 5 (1 Bewertung) · Lokaler Verein

+ Button hinzufügen

Startseite Gruppen Mehr ▾

Hervorheben

Suche

...

VFW

Startseite des Vereins auf Facebook.

In der heutigen Zeit sind Auftritte auf Sozialen Plattformen kaum noch weg zu denken, daher hat sich auch der VFW dafür entschieden, hier mit der Zeit zu gehen. Unsere Facebook Seite wird in erster Linie Einblicke in die Forschungsarbeit des ITAWs, sowie die Kategorie #dasTierdesMonats zeigen.

Birkhuhn Special

In Niedersachsen, im Raum Lüneburger Heide, befindet sich die größte außer-alpine Population von Birkhühnern in Deutschland. Birkhühner gehörten zu den ersten Arten, an denen das Institut für Wildtierforschung nach seiner Gründung 1969 geforscht hat. Die Birkwildforschung am ITAW hat nicht an Aktualität verloren, ganz im Gegenteil. Nach einer Bestandserholung bis 2011 auf einen Wert von 261 Hühnern, erreichte er 2019 erneut ein kritisches Niveau von gerade mal 130 Tieren, aufgeteilt auf fünf Subpopulationen. Die Ursachen dafür sind nicht abschließend geklärt, doch es scheint weder am Lebensraum, noch an der Nahrungsverfügbarkeit zu liegen, denn beides ist ausreichend vorhanden. Aus der Fasanenforschung weiß man, dass hohe prädationsbedingte Verluste während der Brut- und Aufzuchtzeit negative Auswirkungen auf die Bestandszahlen haben. Das effektivste Mittel um zu prüfen, ob das auch auf das Birkhuhn zutrifft, wäre eine Telemetrie gestützte Untersuchung, also eine Besenderung von Birkhühnern. Doch aufgrund der geringen Bestandsdichte ist dies zurzeit nicht durchführbar.

Stattdessen forscht das ITAW derzeit auf dem Gelände der Firma Rheinmetall und im NSG Lüneburger Heide an den Prädatoren des Birkhuhns, um deren

Ein starkes Team



v. l.: Hans-Heinrich Matthies (stellvertretender Vorsitzender), Hartmut Röling (Vorsitzender), Prof. Prof. h. c. Dr. Ursula Siebert (Leiterin ITAW), Gaby Gutzmer (Vereinssekretärin), Heinrich Jacobi (Schatzmeister)

Für weitere Informationen möchten wir Sie herzlich einladen, unsere Internetseite zu besuchen

<https://www.tiho-hannover.de/itaw/foerderverein>

und natürlich auch gern die Seite des ITAW

<https://www.tiho-hannover.de/itaw>



M. Sc. Janina Bartels



Leo Kehl

VEREIN DER FÖRDERER DER WILDTIERFORSCHUNG

an der Stiftung Tierärztliche
Hochschule Hannover e. V.
Bischofsholer Damm 15,
30173 Hannover

Telefon: +49 (0) 511-856 75 68

Fax: +49 (0) 511-856 76 96

wildtier@tiho-hannover.de

www.tiho-hannover.de/itaw-foerderverein

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die umweltrelevanten Arbeiten und Forschungsprojekte des ITAW

Bankverbindung:
Verein der Förderer der
Wildtierforschung
Sparkasse Hannover,
IBAN: DE04 2505 0180
0000 5959 00



Einflüsse auf die Population wissenschaftlich erfassen zu können. Verschiedene Prädatoren, namentlich Rotfuchs, Habicht, Marder, Waschbär und Marderhund, sollen mit Sendern ausgestattet werden, um ihre genauen Streifgebietsgrößen und ihr Habitatnutzungsverhalten innerhalb des für Birkhühner relevanten Lebensraums darstellen zu können.

Zeitgleich wird ein groß angelegtes Fotofallenmonitoring durchgeführt, um nicht besenderte Prädatoren und deren Aktivitäten im Zielgebiet bestimmen zu können. Eine habitatabhängige Prädatorendichte soll so aus den via GPS Sendern ermittelten Laufstrecken einzelner Individuen und der standortabhängigen Aufnahmehäufigkeit von Prädatoren durch Fotofallen berechnet werden.

Ziel ist es, die Bewegungen der Prädatoren im Birkhühnerlebensraum zu verstehen, zum Beispiel, welche Strukturen gemieden, welche vielleicht bevorzugt genutzt werden. Dadurch können besonders prädatorengefährdete Bereiche identifiziert und für Prädatoren unattraktiv gestaltet werden. Weiterhin können Aufzuchtstätten, bzw. Einwanderungsrouten aus den umgebenen Waldgebieten identifiziert werden, wodurch sich geeignete Standorte für Fallensysteme ergeben. Das Birkhühner gehört zu den besonderen Naturschätzen, die wir in Niedersachsen noch finden können, doch sie werden immer seltener. Das macht die Forschung zur Erhaltung dieser Art unverzichtbar.

Wildtierdiskurs

Der gesellschaftliche Diskurs „Der Ruf der Wildnis? Mensch und Wildtier in urbaner Umgebung - Interaktionen und (un)gewünschte Folgen“ ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung und der Klinik für Heimtiere, Reptilien und Vögel. Am 04.08.2022 fand die Auftaktveranstaltung mit insgesamt ca. 300 Teilnehmenden statt, die online oder vor Ort mit großem Interesse mitdiskutierten. Erste Impulse erhielten die Zuhörerenden durch Kurzvorträge aus den Bereichen Tierschutz, Natur- und Artenschutz, Recht, Tiermedizin, Ethik und dem Ehrenamt. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion mit Expert*innen aus den verschiedenen Interessensbereichen wurden erste Fragestellungen aufgegriffen und beurteilt. Die Veranstaltung diente den Forschenden dazu, erste Schwerpunkte zu erkennen und die Sichtweisen und Meinungen der Interessensgruppen zum Zusammenleben von Wildtier und Mensch zusammenzutragen. Im Fokus der Diskussion stand der fachliche Umgang mit Wildtieren, der im Hinblick auf Natur-, Arten- und Tierschutz betrachtet und abgewogen wurde. Die Frage nach den Grenzen und Sinnhaftigkeit der Rehabilitation, der Finanzierbarkeit für Praxen, Auffangstationen und Privatleute und der Übertragung von Krankheiten waren nur einige der weiteren Diskussionspunkte. Verschiedene Seiten kritisierten die zunehmende Unwissenheit in der Bevölkerung, die Entfremdung von der Natur und Vermenschlichung der Tiere, die zu unnötigen Tierentnahmen aus der Natur, Fehlern im Umgang mit Wildtieren sowie einer Emotionalisierung der Thematik führen. Des Weiteren wurde der Wunsch nach Vernetzung zwischen den Interessensgruppen, Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit geäußert, wobei die sachliche Kommunikation und das Handeln auf Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen die Basis bilden sollte. Wenn Sie die Veranstaltung verpasst haben, finden Sie die Aufzeichnung der Vorträge auf folgender Internetseite: www.wildtierdiskurs.de. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen unsere Forschungsarbeiten zu unterstützen und an der Umfrage zum Thema teilnehmen: www.tiho-hannover.de/umfrage_wildtiere. Im Verlaufe des Projektjahres werden verschiedene Veranstaltungen und Workshops angeboten, Arbeiten mit Schüler*innen angestrebt und wissenschaftliche Datenerhebungen erfolgen – seien Sie gespannt!

Personal

Wir verabschieden uns von Leo Kehl. Er hat sowohl für den Verein als auch für das Institut tolle Arbeit geleistet und uns fleißig unterstützt. Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Weg alles Gute und dass die Einblicke in unsere Arbeit ihn persönlich weiterbringen und inspirieren konnten.

[ABMELDEN](#) | [FEEDBACK GEBEN](#)